

Transkription von Urkunde HWI 1493a

Ort, Datierung: Wismar, 1493-06-03

Signatur: Stadtarchiv Wismar, Urk. IV, Varia 29 [224] [\[online\]](#)

Inhalt: Rat der Stadt Wismar: Klageschrift eines Bürgers betreffs mehrerer Straßenräuber

Allen vnde enem iszlik(e)nn de dessen vnnsen breeff seen edder hor(e)nn lesen , watterleie stait
eer(en) vnnd(e) werdicheith de sinth , Vnnsen holden leuen her(e)nn / vnde bisunder(e)nn guden
frunden Doen wij Borghermester(e) vnde Rathmann(e) der Stad wiszmer , nach denstliker vnde
fruntliker grute , enem(e) Iewelik(e)n / na gebaer(en) witlick vnde apenbaer(e) betughenn , Dat
hutenn(e) vpp(e) data van dessen vor vns sint gewesen Thoniges schacht eyen voer man vnse borgher
vn(de) / Hans sin sone clegheliken claghen(de) , so see vorheen mer maelsz ok hedden gedaen , wo
etlike stratenrower(e) dem(e) obgnan(ten) Hans schachte vpp(e) der vrijen / heer(e)strate twisschen
Dertzouw vn(de) der Mertensmolen , Jn dem iar(e) so men schreeff
Dusenthveerhunderthtwevnd(e)neghentigh veer weken vor Vastellauende / hadden vth sijnem(e)
thouwe gespa(n)nen , dree perde , des vorscreu(e)n Hans Vader(e) Tonigesze tobehorende , dat eyne
perth was grauw Ingekofft vor achte r(insche) / ghulden , dat ander was brún vor eluen m(a)r(k) , dat
drudde ok grauw gekofft vor veer rinsc(he) g(ulden) , Vnde to der suluen tid dem vorscreu(en) Hanse
ok wer(e) gena=/men worden van den suluen stratenrouer(e)n , sine tassche van der sijde , mit dreem
gude m(a)r(k) , dar manck weren twe poste gulden , Dese vorscreu(e)n vader vn(de) / sone clagheden
ok vm der , Iw [?] in dem(e) suluen iar(e) vorb(e)n(omeden) , veertheyn dage vor winachten , Ene
an(dern) maelsz vpp(e) der koningliken vrijenstrate twissch(e)n Dertzouw / vnde der Mertensmalen ,
wurden weldichliken gename(n) twe perde , dat ene was brún vor theeyn m(a)r(k) , dat ander ghrauw
vor Neghen rinsc(he) g(ulden) ingekofft / vn(de) dar to dem(e) vader(e) sine tassche mit twen m(a)r(k)
gheld(es) , vn(de) dem sone vorgnan(t) ok sine tassche mit dreem m(a)r(k) gheld(es) Alsodann(e)
berouynghe vnnd(e) / benemy(n)ghe wo vorbena(n)t isz , Dat de en also in dem(e) iar(e) , tid vn(de)
stede sij bescheen , vn(de) der vijff perde vnde sulk vorscreu(e)n gelt sint qwith gheworden , / hebben
see vn(de) eyen(e) Iewelick van en na ey(n)ander mit vthgestreckeden armen vn(de) vpgerichteden
vingher(e)n gestaueder eede liffliken to gade vnd(e) den / hillighen geswar(e)nn vn(de) gesecht , dat
er(e) claghe vorbeste(m)meth recht vn(de) waer(e) sij , woru(m)me hebbn wij v(m)me eret beider bede
, in getuchnisse sodaner / claghe vnnd(e) eede , vnns Stad Secret(um) witliken laten hengh(e)nn
benedenn an dessen breeff Gheuen vnnd(e) schreuen in den Iaer(e)n vnns her(e)nn / Dusenth
Veerhunderth Dreevnnd(e) Neghentigh an dem(e) Mandaghe na der Hilligh(e)nn Dreeualdicheith
daghe /